Unser Briefkasten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

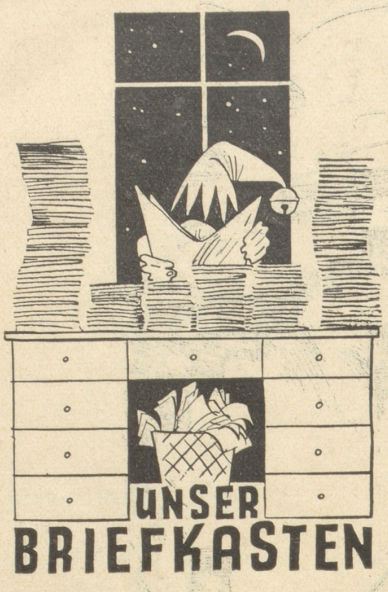
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Gesucht eine geniale Lösung

Lieber Nebelspalter!
Der «Schweizerische Beobachter» hat in seiner Julinummer 13 unter dem Titel «Ein Kinderwagen ist kein Paddelboot» einen Artikel veröffentlicht, in welchem mit Recht auf die ungleiche Behandlung von Kinderwagen einerseits und Paddelbooten (plus Skis, Schlitten und Bob) in der Tarifpolitik der SBB hingewiesen wird. An einem Beispiel wird gezeigt,, dass ein Ehepaar für zwei Retourbillette Fr. 1.— bezahlen musste, während ihr Kinderwagen mit einer Taxe von Fr. 1.40 belegt wurde, und ein Paddelboot die gleiche Reise gratis zurücklegen konnte. Der «Beobachter» unterstützt dann mit sarkastischen, aber leider nur zu sehr zutreffenden Worten, die Forderung des betreffenden Einsenders, die Kinderwagen den Paddelbooten-Tarif — gleichzustellen. Die SBB wird nun vielleicht darauf hinweisen, dass Kinderhaben kein Sport sei und sie deshalb auf dieses Begehren nicht eintreten könne! Eine solche Logik würde dem Zeitalter des Sportes und der «Kinderlosigkeit aus Reisebequemlichkeitsgründen»,entsprechen, wir wollen aber nicht hoffen, dass sie an massgebender Stelle geübt wird. Wäre ich ein Dichter, so würde ich diesen ungesunden Zustand in Versen, und wäre ich Zeichner, so würde ich ihn Dir in einer Karikatur schildern. So aber muss ich Dich in «Prosa» bitten, Dein Schwert zu Gunsten jener Mütter, die auch gerne auf Reisen gingen, zu zücken und diesen ganz ungesunden Nebel zu spalten. Oft wirkt ein träfes Wort des Nebelspalters mehr, als 100 lange Reden grosser Politiker! i.

Die tausend Mitarbeiter, die den Nebelspalter repräsentieren, werden das kleine «i» in seiner Zuversicht auf eine geniale Lösung hoffentlich nicht enttäuschen. Ich für meine Person habe mir längst einen Kinderwagen angeschafft, der auch als Paddelboot benutzbar ist, und so anstandslos das Paragraphenmeer passiert.

Warum sind die Heidelbeeren blau?

Ich habe mich an schon so manchen Ausserordentlichgescheiten gewandt, aber immer eine ungenügende Antwort erhalten. Vielleicht frägst Du einmal Deine vielen Leser, vielleicht ist irgendwo ein noch Ausserordentlichgescheiterer zu finden, der mich endlich in dieser Hinsicht befriedigen könnte.
Ich erwarte also Deinen Bericht und grüsse nebelspalterisch Erbu

Wer in seiner Jugend die Sklavenkarawane von Karl May gelesen hat, dem ist unauslöschlich die Frage ins Gehirn gebrannt, «Warum die Vögel Federn haben?» Die Frage bleibt dort unbeantwortet, denn jedesmal, wenn der alte Ornithologe zur Erklärung ansetzt ..., fällt ein Schuss. Das mit den Heidelbeeren ist nun offensichtlich dieselbe Frage in blau. Unsterbliches Verdienst würde sich jener erwerben, der eine nervenberuhigende Antwort fände. Als Tip diene die Lösung der berühmten Frage: Warum die Bäume Blätter tragen? Die Antwort lautet nach Alice Berend: Weil die Blätter zu schwach sind, um die Bäume zu tragen! — Eine in jeder Hinsicht befriedigende Antwort.

Punkto Tür-schletzen

Ich finde es nicht richtig, dass man sich über das Zuschlagen von Türen auf der Bahn empört, es gibt viele Bähnler, die zu fühlen glauben, man halte sie im Volk nicht für enorm arbeitsam, und da wollen sie am knallenden Beispiel zeigen, dass sie gewillt sind, im Amt ihre ganze Kraft einzusetzen. J. V. Widmann hat das in der guten alten Zeit einmal schön registriert, indem er sagte: in einem Punkt hätten die Bahnen das Ausland noch nicht kopiert, denn wir hätten noch keine Zuschlagstaxen, — dafür umso mehr Zuschlagstatzen. Drahau

Das Türschletzen ist (weil zu Hause verboten), von so elementarem Reiz, dass man es unmöglich durch Proteste wird dämpfen können. Da hilft nur eins: Gummidämpfer!

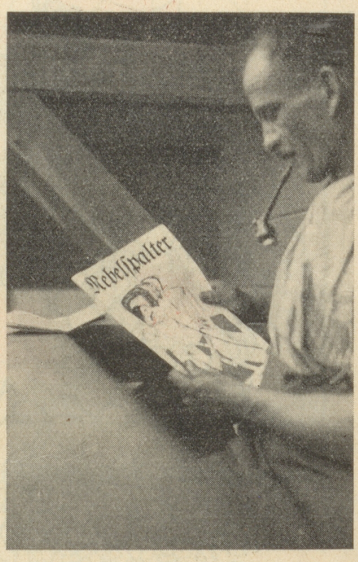
Kleiner Fehler

Sehr geehrter Herr Redaktor!
Gestatten Sie mir, dass ich Sie auf einen kleinen Fehler aufmerksam mache, der Ihnen im Briefkasten der neuesten Nummer unterlaufen ist. Weil ich weiss, dass Sie, der Sie den Griffel hemmungslos gegen tausendfältige Gebrechen führen, Kritik ertragen, wage ich es Ihnen einen Irrtum nachzuweisen. Im Briefkasten der neuesten Nummer teilen Sie der Leserschar mit, dass Goethe gesagt habe: «wo Gedanken fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein». Allein Goethe schreibt: «Denn eben wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein». Ich bitte Sie dieses Versehen zu verbessern, denn es kann nicht in Ihrer Absicht liegen Goethe zu fälschen, noch weniger aber werden Sie Begriff und Gedanke als gleichbedeutend fassen.
Hochachtungsvoll grüsst Haga

Da Sie vollständig recht haben, ist leider nichts zu machen — es sei denn, dass sich ein gewiegter Psychoanalytiker des Falles annimmt, und den sogenannten Fehler durch eine schürfende tiefenpsychologische Betrachtung als eminent interessante Fehlleistung nachweist.

Das Geburtstagsgeschenk

«Du bist heute so gut gelaunt.»
«Ja, weisst du, heute habe ich zwei Fliegen auf einen Schlag getroffen.»
«???»
«Meine Frau hat morgen Geburtstag. Da habe ich ihr bei Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich einen Orientteppich für mein Rauchzimmer gekauft!»



Der NEBELSPALTER auch in der Alphütte

Festlyrik

Wir können unmöglich Festlyrik glossieren, denn man müsste hiezu die Festgedichte reproduzieren und das wär sehr oft grausam. (Gegen den Leser. Versteht sich.)

Aus Tageszeitungen

Zu Druckfehlern und andern Pressekuriositäten bitte stets den Ausschnitt beilegen. Erscheint sonst nicht.

CHAMPAGNE STRUB
SPORTSMAN